

Mitteilungen SVD = Communications de l'ASD

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **60 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sichtbar werden durch die Verlegung auf Donnerstagnachmittag bis Samstagnachmittag. Dazu ist jedoch die Wahl eines festen Tagungsthemas und eine gründliche Vorbereitung notwendig. Der Anlaß soll auch wieder vermehrt den Finanzen weniger ranghoher Bibliothekare angepaßt werden. Als Tagungsorte liegen einige Vorschläge vor, unter denen auch ein Ausbildungszentrum eines Großbetriebes in zentraler Lage figuriert.

- Erneut befaßte sich der Vorstand auch mit dem Direktversand von Photokopien und der Urheberrechtsabgabe für Photokopien sowie der möglicherweise ebenfalls bald aktuellen «Bibliothekstantieme».

tr

Mitteilungen SVD - Communications de l'ASD

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES SVD-VORSTANDES

Die an der 129. Vorstandssitzung vom 17. Mai 1984 in Olten behandelten Themen waren ganz auf die kurz bevorstehende Arbeitstagung ausgerichtet. So wurden letzte organisatorische Maßnahmen besprochen und eines der Haupttraktanden der GV 1984, nämlich das Wahlgeschäft, noch einmal einer kurzen Betrachtung unterzogen (siehe dazu: Bericht über die GV 1984, Traktandum 6).

– *Bewertete Tätigkeiten einer Dokumentationsstelle:*

Herr Bruderer hat ein Arbeitspapier ausgearbeitet, in dem die Aufgaben und Tätigkeiten einer Dokumentationsstelle aufgelistet sind. Sie sind entsprechend den Funktionsstufen der Mitarbeiter bewertet.

Das Papier steht den Mitgliedern als Hilfsmittel zur Verfügung.

– *SVD-Mitteilungen und «Contact»:*

«Contact» ist das Mitteilungsblatt der Groupe Romand der SVD. Nachdem eine Delegation des Vorstandes die Situation mit unsern welschen Partnern besprochen hatte, beschließt der Vorstand, daß «Contact» parallel zu den SVD-Mitteilungen herausgebracht wird. Zwischen den beiden Publikationen sollen aber allgemein interessierende Informationen ausgetauscht werden.

– *Präsidentschaft:*

Herr Dr. Köver präsidiert seine letzte Vorstandssitzung. Er verabschiedet sich von den Mitgliedern und dankt sehr herzlich für die angenehme Zusammenarbeit.

– *Neuaufnahmen:*

Folgende Mitglieder sind in die Vereinigung aufgenommen worden:

Einzelmitglieder:	Bruderer Karin, 8045 Zürich
	Holenstein Hans, 6405 Immensee
	Monnier Philippe, 1211 Genève 4
	Scaravelli Fabrice, 1202 Genève

Kollektivmitglieder: Bank Leu AG, 8022 Zürich
 Ecole de Bibliothécaires, 1211 Genève 4
 Mettler Instrumente AG, 8606 Greifensee

ewy

FACHGRUPPE FÜR WIRTSCHAFTSDOKUMENTATION (FWD)

1. Arbeitstagung vom 5. April 1984 im Bundesamt für Außenwirtschaft in Bern

Entgegen kühnster Erwartungen durfte Herr Jaun, Koordinator der FWD, 17 Teilnehmer zur 1. Fachtagung begrüßen. Die mit einem imposanten Wandbehang geschmückte Räumlichkeit im Bundeshaus-Ost bot hierfür sicher einen würdigen Rahmen.

Die gut vierstündige Tagung eröffnete Herr Wiedmer, Leiter der Eidgenössischen Parlaments- und Zentralbibliothek (EPZB), mit einem sehr informativen Referat über die *Bibliotheken und Dokumentationsstellen der allgemeinen Bundesverwaltung*. Gekonnt schlug er einen weiten Bogen von deren Gründungszeit, beginnend bei der Tagsatzungsbibliothek bis hin zur Schwelle des EDV-Zeitalters. Diesem zeitlichen Kontrast stand jener der Bestandesumfänge keineswegs nach, so wie er sich etwa zwischen jenem der Landesbibliothek mit ca. 2 Millionen Bänden und einer Abteilungsbibliothek mit ein paar hundert Titeln repräsentiert. Auf ein besonderes Interesse stießen die zahlreichen kleineren Bibliotheken und Dokumentationsstellen, welche sich mehrheitlich nach dem 1. Weltkrieg aus dem Bestand von Handbibliotheken entwickelt haben. Dank dieser thematischen Spezialisierung findet deren vorzügliche Dokumentationsleistung eine verständliche Begründung. Ohne Berücksichtigung der Bestände der Landesbibliothek verfügt die allgemeine Bundesverwaltung in Bern über ein imposantes Informationspotential von gegen 1 Million Bänden und 13 000 Zeitschriften. Allein schon aus Gründen der restriktiven Personalpolitik erscheint es mehr als verständlich, daß externe Benutzer nur einen beschränkten Zugang zu diesen Beständen genießen. Gemäß Auskunft von Herrn Wiedmer gibt es zudem keine Order, welche zur Bedienung externer Interessenten verpflichtet. Sofern die Informationen nicht andersweitig verfügbar sind, darf jedoch mit einem Entgegenkommen der Verwaltungsbibliotheken/-dokumentationsstellen gerechnet werden.

In seinem informativen wie unterhaltsamen Vortrag skizzierte Herr Dr. Ramsauer ein eindrucksvolles *Porträt des Bundesamtes für Außenwirtschaft*. Auf dem Hintergrund der außenwirtschaftlichen Abhängigkeit der Schweizer Wirtschaft wie deren bedeutenden Stellung im Welthandel (Rang 12) konnte der Referent die Tätigkeitsbereiche des BAWI reichhaltig illustrieren.

Das mit einem Personalbestand von ca. 130 Personen eher bescheiden dotierte Bundesamt befaßt sich im Rahmen der autonomen Außenwirtschaftspolitik, der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen und der multilateralen Wirtschaftszusammenarbeit mit außerordentlich wichtigen Aufgaben. Als Stichworte hierzu lassen sich aufführen: Exportrisikogarantie, Exportförderung, Stahlmarktprobleme mit der EG, Schwierigkeiten beim Werkzeugmaschinenexport nach den USA, Fragen der Mischkredite im Nord-Süd-Dialog, Handelsprotektionismus im Rahmen der OECD u. a.

Nach der erfrischenden Kaffeepause fügte Herr Dubi die Präsentation der *Bibliothek und Dokumentation des BAWI* geschickt in den von seinem Vorredner aufgezeigten Rahmen ein. Mit 13 000 Bänden und 400 Zeitschriften stellt uns Herr Dubi eine Bibliothek vor, welche insbesondere unter der enormen Informationsflut der internationalen Organisationen wie der OECD und des GATT leidet. Als aktives Informationsinstrument wird wöchentlich ein Bulletin mit den Neueingängen oder erfaßten Zeitschriftenartikeln publiziert. Nebst der Erteilung von Sachauskünften hat sich diese Dokumentationsstelle zudem als «Drehscheibenfunktion» profiliert, indem relativ viele externe Benutzer an die zutreffende Bundesstelle verwiesen werden. Eine nicht zu unterschätzende Bedeutung nimmt der Kontakt zu andern Bibliotheken ein, um die anstehenden Probleme lösen zu können. Zur Befriedigung der thematisch breit gestreuten Informationsbedürfnisse steht ein Anschluß an die CELEX-Datenbank in Brüssel zur Verfügung, welche den Zugang zu den Informationen der EG und des europäischen Gerichtshofes schafft. Anschließend rundete eine kurze Besichtigung die Ausführungen von Herrn Dubi ab.

Den Schlußpunkt unter die gelungene Tagung setzte Herr Jaun mit einer kurzen Präsentation der Fachgruppe Wirtschaftsdokumentation, also der Vorstellung ihrer Organisation und Zielsetzungen – natürlich verknüpft mit der Hoffnung, daß sich möglichst viele Tagungsteilnehmer als eingeschriebene Mitglieder engagieren lassen. Die diesbezügliche Diskussion ließ jedenfalls ein reges Interesse daran aufdecken.

Hans-Peter Jaun

BERICHT ZUR

45. GENERALVERSAMMLUNG UND ARBEITSTAGUNG SVD

17./18. Mai 1984 in Olten

Susanne Schilling, BBC AG, Baden

«In Anbetracht der Arglist der Zeit...» wurde beschlossen, die diesjährige SVD-GV/Arbeitstagung nüchtern und sachlich durchzuführen. Es ist daher leider nichts über Stadt- und andere Besichtigungen zu erwähnen und dieser Bericht beginnt entsprechend: in medias res.

Um sechzehn Uhr begrüßte der Präsident im Hotel Schweizerhof in Olten die Anwesenden und insbesondere die Gäste, Herrn W. Moor, Stadtrat Olten, Herrn Dr. A. Gössi, Delegierter VSA, Herrn P. Monnier, Delegierter VSB und die SVD-Ehrenmitglieder Herren H. Baer, Dr. F. Wegmüller und K. Zumstein.

Stadtrat W. Moor heißt die SVD-Mitglieder im Namen der Stadt Olten herzlich willkommen und vermittelt einen kurzen anschaulichen Eindruck über den Tagungsort.

Nach Ernennung der Stimmenzähler geht der Präsident zu den ordentlichen Geschäften über.

1. Das *Protokoll der 44. Generalversammlung* in Winterthur (Nachrichten VSB/SVD 59 [1983] 5) wird mit Dank an die Protokollführerin P. Schneider einstimmig genehmigt.

2. *Berichte/Arbeitsprogramme*

2.1 *Der Jahresbericht des Präsidenten* (Nachrichten VSB/SVD 60 [1984], 2; SVD-Information Nr. 1) wird einstimmig genehmigt.

2.2 *Die Jahresberichte der Arbeitsausschüsse und Regionalgruppen* (Nachrichten VSB/SVD 60 [1984], 2; SVD-Information Nr. 1) werden einstimmig genehmigt.

Zum neuen Präsidenten des Ausbildungsausschusses wurde an der März-sitzung H. Meyer (Kursleitung) gewählt.

2.3 *Arbeitsprogramm 1984*

Das Arbeitsprogramm 1984 der SVD wird vom Präsidenten erläutert. Es setzt sich zusammen aus den Tätigkeiten der Ausschüsse und Regionalgruppen (Nachrichten VSB/SVD 60 [1984], 2; SVD-Information Nr. 1). Der Ausschuß für technische Hilfsmittel wird voraussichtlich im Oktober eine Arbeitstagung durchführen.

Der Vorstand wird sich hauptsächlich mit unserer Publikation zu beschäftigen haben; außerdem werden die Arbeiten der «Gruppe Jaun» zu behandeln sein.

3. *Die Jahresrechnung 1983* (Nachrichten VSB/SVD 60 [1984], 2; SVD-Information Nr. 1) und der Revisionsbericht werden mit Dank an den Kassier einstimmig genehmigt.

4. *Der Voranschlag 1984* wird mit unveränderten Mitgliederbeiträgen einstimmig genehmigt.

5. *Die Entlastung der Vereinsorgane* erfolgt einstimmig. Der Präsident dankt im Namen des Vorstandes für das Vertrauen.

6. *Gesamterneuerungswahlen*

An der diesjährigen Generalversammlung müssen sämtliche Vereinsorgane für eine dreijährige Amtszeit (bis 1987) neu gewählt werden. Aus dem Vorstand treten der Präsident, Herr Dr. F. Köver, und die Herren Dr. L. Pétermann und T. Tanzer zurück.

Der Vorstand schlägt der Generalversammlung vor, Herrn R. Schmid, EIR, zum neuen Präsidenten zu wählen, sowie Herrn P. Monnier, Bibl. Publ. et Univ., Genève, Präsident VSB, und Mme M. J. Rohrbasser, Berufsberatungszentrum Fribourg, Groupe romand, als neue Mitglieder in den Vorstand aufzunehmen.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder J. Bauer, W. Bruderer (Sekretär/Kassier), Dr. J. R. Egli, Dr. R. Gebhard, H. P. Jaun, Dr. H. Keller, S. Schilling (Protokoll), P. Schneider, Dr. B. Stüdeli, Dr. F. Vuilleumier und Dr. E. Wyß stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, ebenso die Revisoren G. Gilli und W. Holzer und als Suppleant R. Wiedmer.

Aus dem Plenum werden keine weiteren Vorschläge gemacht und alle Kandidaten werden einstimmig gewählt, bzw. in ihrem Amt bestätigt.

7. *Ernennungen*

Der Vorstand schlägt der Generalversammlung vor, den zurückgetretenen Präsidenten des Ausschusses für Ausbildung, Herrn H. Wegmann, zum Ehrenmitglied

zu ernennen. H. Wegmanns große Verdienste um die Ausbildung sind die Umstrukturierung des Kurses und seine Bemühungen, dem Lehrkörper wesentliche Hilfen über das Lehrverhalten und die Lehrpraxis zu vermitteln. Die Ernennung wird von den Mitgliedern mit großem Applaus bestätigt und H. Wegmann dankt den Herren Meyer und Zumstein sowie allen Referenten für die gute Zusammenarbeit.

Der Vorstand schlägt weiter vor, die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Dr. L. Pétermann und T. Tanzer zu Freimitgliedern zu ernennen. Dr. Pétermann hat stets dafür gesorgt, daß auch in hitzigen Diskussionen der rote Faden nie verloren ging und T. Tanzer hat stets seine umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen zur Lösung der Vorstandsaufgaben eingesetzt.

Der Präsident dankt den neu ernannten Ehren- und Freimitgliedern für ihren Einsatz. Einen speziellen Dank richtet er an Herrn Dr. R. Diederichs, der sein Amt als Redaktor der Nachrichten VSB/SVD aufgeben wird.

W. Bruderer würdigt den Einsatz unseres zurücktretenden Präsidenten Dr. F. Köver und schlägt der Generaiversammlung vor, ihn ebenfalls zum Ehrenmitglied zu ernennen. Diese Ernennung wird mit großem Applaus bestätigt. Dr. Köver dankt vor allem dem Sekretär, aber auch den übrigen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und wünscht seinem Nachfolger viel Erfolg. Die Geehrten werden alle feierlich beschenkt.

8. Mitgliederbeitrag 1985, Anpassung

Anhand von Folien erläutert W. Bruderer die Situation der Mitgliederbeiträge und weist auf den deutlich niedrigeren Kostendeckungsgrad bei den Einzelmitgliedern hin. Eine Erhöhung der Beiträge bei den Kollektivmitgliedern kommt auch kaum in Frage, da dies das sich seit einiger Zeit abzeichnende Ungleichgewicht (immer mehr Einzelmitglieder) verschärfen könnte.

Der Präsident will darüber abstimmen lassen, ob der Vorstand ermächtigt ist, falls nötig 1985 den Einzelmitgliederbeitrag von Fr. 30.— auf Fr. 45.— zu erhöhen.

H. Meyer hält die Abstimmung für unnötig, da solche Geschäfte zu den normalen Vorstandsaufgaben gehören. Dieses Votum wird als Ordnungsantrag entgegengenommen, und es wird mit 62 : 53 Stimmen beschlossen, die Abstimmung durchzuführen. Mit deutlicher Mehrheit wird der Vorstand ermächtigt, 1985 wenn nötig den Einzelmitgliederbeitrag auf Fr. 45.— zu erhöhen.

9. SVD-Informationsblatt

Dr. E. Wyß erläutert das Konzept der SVD-Information. Die Loseblattform wurde gewählt, um Flexibilität zu bewahren (es können in letzter Minute noch Meldungen eingeschaltet werden) und um dem Empfänger die Ablage zu erleichtern (interessierende Artikel können einzeln abgelegt, Uninteressantes/Veraltetes weggeworfen werden). Geplant sind acht bis zehn Nummern pro Jahr.

Zum ersten Mal an diesem Nachmittag entwickelt sich eine lebhafte Diskussion. H. Meyer verdankt die geleistete Arbeit für die Probenummern. Er möchte aber wissen, aufgrund welcher Gründe die SVD ein eigenes Blatt unter Loslösung von der VSB herausbringen wolle. Eine Zersplitterung im Rahmen der schweizerischen Möglichkeiten wäre nicht sinnvoll, und die Vor- resp. Nachteile für beide Vereinigungen müßten sorgfältig abgewogen werden.

Zur Klärung der juristischen Unsicherheit sei hier angemerkt, daß betreffend der Nachrichten VSB/SVD keine vertraglichen Abmachungen zwischen unseren beiden Verbänden bestehen.

Dr. R. Diederichs schildert kurz aus seiner Sicht die «Vorgeschichte» und meint, daß bestehende Schwierigkeiten überbrückt werden könnten. Er ist ebenfalls der Meinung, daß wir «am Ast, auf dem wir sitzen, sägen», wenn wir getrennte Wege gehen.

P. Monnier ist der Ansicht, daß auch die VSB gegebenenfalls Änderungen bei der Publikation in Betracht zieht und daß von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden sollte, das Ganze zusammen neu zu diskutieren. Die SVD ist gerne bereit, Hand dazu zu bieten unter der Bedingung, daß von einer neuen Ausgangsbasis aus diskutiert wird. Es wird auch darauf hingewiesen, daß die Mitglieder ab 1985 die Nachrichten zusätzlich abonnieren können, falls sie dies wünschen. Der Präsident will darüber abstimmen lassen, ob ab 1985 die Nachrichten durch die SVD-Information ersetzt werden sollen.

H. Meyer stellt den Gegenantrag, über 1984 hinaus *beide* Publikationen weiterzuführen. Der Gegenantrag wird mit deutlichem Mehr angenommen, obwohl darauf hingewiesen wird, daß dadurch das Budget 1985 zusätzlich mit Franken 10 000.— belastet wird (s. a. Traktandum 8).

Inzwischen ist es halb sieben geworden, und da niemand Lust zu verspüren scheint, noch «Verschiedenes» zu diskutieren, schließt der Vorsitzende die 45. Generalversammlung.

Da für Apéro und Nachtessen das Lokal nicht gewechselt werden muß, kommen alle rechtzeitig zum geselligen Teil um sieben Uhr.

Die Arbeitstagung am Freitag steht unter dem zeitgemäßen Motto «*Kostenbewußtsein fördern — Kosten senken*».

In einem ausgezeichneten Motivationsreferat führt T. Wölner-Hanssen die Teilnehmer kurz in die Problematik ein:

These

Die zentralen Dokumentationsdienste können eine Hebelwirkung auf die Kostenreduktion in der ganzen Organisation ausüben durch eine effiziente und professionelle Erledigung der zwingend notwendigen und wirtschaftlich sinnvollen Dokumentationsdienste: Synergie-Effekt.

Antithese

Die Dokumentationsdienste gehören zum «Wasserkopf» und können leicht abgebaut werden, da sie meist nur versteckte «Lesekosten» in der ganzen Organisation verursachen.

Als Dienstleistung fällt die Dokumentationsstelle unter die *Gemeinkosten* = Fixe Kosten (im Gegensatz zur Produktion = variable Kosten) und kann deshalb einer *Gemeinkostenanalyse* unterzogen werden:

- wer leistet was?
- für wen?
- wirtschaftlich oder notwendig?

Der Auftrag an die Arbeitsgruppen lautet:

«Ihre Unternehmensleitung weist Sie an, die Kosten für die Dokumentationsstelle um mindestens 30% zu senken. Welche Möglichkeiten schlagen Sie bei welchen

Konsequenzen vor, damit die Kostensenkung ab 1985 wirksam wird?»

Der Referent rät den Teilnehmern, die oben aufgestellte These zu verteidigen, jedoch die Dienstleistungen nach dem Kriterium «need to know» oder «nice to know» unter die Lupe zu nehmen.

Die sechs Gruppen ziehen sich zur Arbeit zurück und nach dem Mittagessen werden die Resultate dem Plenum vorgestellt.

Da beschlossen wird, die verschiedenen Gruppenarbeiten in der SVD-Information zu publizieren, wird in diesem Bericht nur zusammenfassend darauf eingegangen. Die meisten Teilnehmer sind mit dem Resultat ihrer Gruppenarbeit unzufrieden, da es unmöglich war, in der zur Verfügung stehenden Zeit einen vernünftigen Vorschlag auszuarbeiten. Es wird festgestellt, daß diese Tatsache der wirklichen Situation am Arbeitsplatz entspricht, wenn wir immer nur «reagieren statt agieren» (Gruppe 3). Die Dokumentationsstelle sollte darauf vorbereitet sein, auf Kostenfragen seitens des Managements sofort und präzise zu antworten. T. Brenzikofer (Gruppe 3) stellt an den Vorstand den Antrag, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche

- die Vorarbeit für ein Seminar «Kostendenken» leisten und
- einen entsprechenden Leitfaden für Dokumentalisten zusammenstellen sollte.

Ungefähr 50% der Teilnehmer wären an einem Seminar «Kostendenken» interessiert.

Es wird auch erörtert, ob gewisse Resultate dieser Arbeitstagung nicht in den Ausbildungskurs einfließen könnten.

Diskutiert wird ganz allgemein, wie Gruppenarbeiten einer Arbeitstagung am besten im Plenum präsentiert werden, um eine gewisse Repetition zu vermeiden. Vorgeschlagen werden, das Referat nach der Gruppenarbeit einzuplanen (schwierig) oder die Präsentation in Form eines Podiumsgesprächs zu gestalten.

Als mögliche Themen für zukünftige Arbeitstagungen werden zusammengetragen:

- Mikrocomputer (PC's)
- Informationsqualität
- Benutzerschulung
- Marketing

Im großen und ganzen sehen die Teilnehmer Arbeitstagungen und Gruppenarbeit als etwas Nützliches an (Kontakt!) und zeigen sich befriedigt. Nice to know, vor allem für den «Hauptorganisator» W. Bruderer.

Um sechzehn Uhr schließt der neue Präsident R. Schmid die Arbeitstagung 1984 und wünscht den Teilnehmern guten Mut bei der Bewältigung ihrer Kosten- und anderer Probleme.

Bücher-Doubletten

Wir kaufen insbesondere Belletristik, Philosophie, Geschichte, Kunst und Helvetica



Wanner-Zander Antiquariat

Kronengasse 35, 5400 Baden

Telefon 056/22 30 93

bärner site



DUBLETTEN BUNDESGESETZGEBUNG

Wir bitten interessierte Stellen, sich bei uns zu melden. Sachbearbeiter: M. Imobersteg.

1. *Sammlung der Eidg. Gesetze*. Bern. (1849)–(1957). Hldr/Hlwd. komplett gebunden. Einheitliche dunkle Rücken mit Goldprägung.
2. *Sammlung der Eidg. Gesetze*. Bern. 1(1849) – 7(1863), Neue Folge 1(1874 – 2(1876), 4(1879) – (1972). Hldr/Pbde. gebunden.
Ab Bd. 5 N.F. rote Pbde.
3. *Bundesblatt*, Bern. (1848) – (1957). Hldr/Hlwd. komplett gebunden. Durchgehend dunkle Rücken m. Goldprägung, ab 1917 Hlwd, ab 1955 weiß. Rschild. Vollständig und einheitlich.

Unsere Adresse: Generaldirektion PTT, Bibliothek und Dokumentation, 3030 Bern

Terminkalender 1984 - Calendrier 1984

- | | | |
|-----------|---------|--|
| August | 13. | Beginn des Kurses für nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare in der Zentralbibliothek, Zürich |
| | 29. | Vorstandssitzung VSB |
| September | 20. | Vorstandssitzung SVD |
| | 28. | Vorstandssitzung VSB |
| | 28.–30. | VSB-Jahresversammlung in Lausanne |
| Oktober | 3.–8. | Frankfurter Buchmesse «ORWELL 2000» |
| | 5. | Fortbildungskurs «Benutzerschulung von Studenten», Zentralbibliothek Zürich |
| | 15. | Beginn des SVD-Einführungskurses «Information und Dokumentation im Betrieb» in Rheinfelden. 1. Teil: 15.–19. Oktober, 2. Teil: 5.–9. November, 3. Teil: 26.–30. November |
| | 17. | Sitzung der Personalorganisation in Genf |
| | 17.–18. | Schriftliche VSB-Examen in Bern, Lausanne und Zürich |
| | 23. | 3. Weiterbildungstagung der Regionalgruppe Bern SVD in Lausanne |
| November | 6.–7. | Mündliche VSB-Examen in Bern |
| | 8.–9. | Examens oraux de l'ABS à Lausanne |
| | 14.–15. | Mündliche VSB-Examen in Zürich |